

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 681 530 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
26.03.1997 Patentblatt 1997/13

(51) Int. Cl.⁶: **B42D 3/12**, B42F 13/40,
B42F 13/00

(21) Anmeldenummer: **94906153.5**

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/EP94/00217

(22) Anmeldetag: **27.01.1994**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 94/16906 (04.08.1994 Gazette 1994/18)

(54) **RINGBINDUNG MIT 6-SEITIGEM ODER 8-SEITIGEM UMSCHLAG**

RING BINDING WITH 6-SIDED OR 8-SIDED COVER

RELIURE A ANNEAUX MUNIE D'UN RABAT A 6 OU A 8 COTES

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT DE

(72) Erfinder: **THALHOFER, Egon**
D-71101 Schönaich (DE)

(30) Priorität: **29.01.1993 DE 4302512**

(74) Vertreter: **Dreiss, Fuhlendorf & Steimle**
Patentanwälte
Gerokstrasse 6
70188 Stuttgart (DE)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
15.11.1995 Patentblatt 1995/46

(73) Patentinhaber: **THALHOFER, Egon**
D-71101 Schönaich (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A- 0 262 616 **DE-U- 8 514 377**
GB-A- 2 195 104

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 0 681 530 B1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Ringbindung mit einem Block zwischen einem 6- oder 8-seitigem Umschlag, der mindestens ein Vorderblatt, ein erstes Rückblatt, ein zweites Rückblatt, welches mit seinem freien Ende eingehängt ist, und Paare von Rückblatt-Nutlinien besitzt, sowie einen Rücken zwischen dem Vorderblatt und dem ersten Rückblatt aufweist, welcher von zwei parallelen ersten Rücken-Nutlinien begrenzt ist, wobei zwischen dem ersten Rückblatt und dem zweiten Rückblatt eine mit einer Einstecköffnung versehene Tasche gebildet ist.

Ringbindungen zum Beispiel die sog. Wire-O-Bindung (eingetragenes Warenzeichen der Firma James Burn International Ltd., Esher, Surrey, Großbritannien) oder die Plastik-Effekt-Bindungen, die dazu dienen, lose Blätter zusammenzuheften, sind allgemein bekannt. Dabei sind Ringe in Löcher eingehängt, die entlang einer Längsseite der zu verheftenden Blätter ausgestanzt sind. Sie weisen einen 6-seitigen oder 8-seitigen Umschlag auf, der mit einem freien Ende in die Ringe der Ringbindung eingehängt ist. Die Umschlagblätter sind an einseitig geprägten Nutlinien entlang lose zusammengefaltet.

Diese Art der Bindung findet man bevorzugt bei gebundenen Druckereierzeugnissen, die viel benutzt und oft auf- und zugeschlagen werden und bei denen beispielsweise eine Klebebindung nicht lange halten würde.

Zu diesen Druckereierzeugnissen gehören im Hobby- und Freizeitbereich Anleitungen z.B. für Sport, Yoga, Basteln, Hand- und Heimwerkerarbeiten, Ikebana, etc. Man findet in diesen Fällen oft, daß zur Illustration Disketten oder Demonstrationskassetten beigelegt sind, z.B. CDs, Videokassetten oder Musik-kassetten. Das Problem dabei ist, diese mit dem Buch zu verbinden, ohne daß sie verlorengehen.

Bekannt sind aufgeklebte Ecken, in die kleine Schallplatten eingesteckt sind. Andererseits kennt man z.B. bei Aktendeckeln Einstecktaschen, die durch Umschlagen des Aktendeckels und Verkleben von zwei der drei offenen Seiten entstehen. Diese haben jedoch alle den Nachteil, daß die Gegenstände leicht herausrutschen können, insbesondere wenn sie, wie z.B. Kassetten, relativ dick sind und den Umschlag ausbeulen. Dies vermindert außerdem die Stabilität des Umschlags.

Aus dem DE-U-85 14 377 ist eine Heft- bzw. Klebebindung der eingangs genannten Art bekannt geworden, bei der die Tasche am zweiblättrigen vorderen Umschlagteil derart vorgesehen, daß sie in geschlossenem Zustand der Bindung vor der Stirnrandseite des Blocks angeordnet ist. Die Tasche ist länglich schmal und dient zur Aufnahme eines Schreibgerätes, wie bspw. eines Bleistifts oder dgl. Die Tasche ist zur Längs-stirnrandseite hin offen. Der mit der Tasche versehene vordere Umschlagteil ist auf diese Weise gegenüber dem Block und dem rückseitigen Umschlagteil verän-

gert, so daß die ganze Heft- bzw. Klebebindung in ihrer Abmessung vergrößert ist.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Ringbindung der eingangs genannten Art zu schaffen, bei der die Tasche großflächige Gegenstände aufnehmen kann, ohne daß die Grund- bzw. Ansichtsfläche der Ringbindung vergrößert ist.

Zur Lösung dieser Aufgabe sind bei einer Ringbindung der genannten Art die im Anspruch 1 angegebenen Merkmale vorgesehen.

Damit ist eine Tasche, insbesondere für Schachteln bzw. Boxen von Musikkassetten, CDs, Videokassetten und Computerdisketten geschaffen, die dadurch, daß sie aus dem ersten und dem zweiten Rückblatt gebildet ist, die stabilisierende und schützende Funktion des Umschlags nicht beeinträchtigt. Durch das Einfügen zweier Paare von Nutlinien ist genügend Platz auch für dickere Boxen gegeben, so daß sich der Umschlag nicht ausbeult. Außerdem ist ein seitliches Verschießen der beiden Rückblätter vermieden.

Wenn die Abstände dieser Paare von Nutlinien etwa gleich groß gewählt werden, bewirkt dies, daß man das zweite Rückblatt auch flachlegen kann. Das sorgt für eine vereinfachte maschinelle Bearbeitung beim Binden. Durch Ändern des einen Abstandes gegenüber dem anderen und die Dicke eines Rückblattes kann die Form der Tasche nach der geschlossenen Seite hin verjüngt werden, was einen klemmenden Halt für die eingesteckten Boxen bewirkt, oder aber eine Tasche mit gleichmäßiger lichter Höhe erhalten werden.

Vorteilhafterweise ist auf dem ersten Rückblatt eine zweite Nutlinie vorgesehen, die, insbesondere wenn ihr Abstand von der den Rücken begrenzenden Nutlinie ungefähr gleich dem Durchmesser der Ringe bzw. Spirale der Ringbindung ist, die Handhabbarkeit des erfindungsgemäßen Umschlags verbessert. Wenn diese Nutlinie vorhanden ist, ist es besonders günstig, das zweite Rückblatt zwischen dieser Nutlinie und dem Einschnitt und/oder die durch den Einschnitt gebildete Zunge entlang ihrer jeweiligen dem ersten Rückblatt zugewandten Fläche mit diesem zu verkleben. Dadurch wird der Halt der Box in der Tasche noch einmal beträchtlich erhöht. Dabei ist es besonders vorteilhaft, wenn das Verkleben und Pressen maschinell erfolgen kann, daß die Paare von Nutlinien im wesentlichen den gleichen Abstand haben, so daß das zweite Rückblatt flachgelegt werden kann. Außerdem kann man den Umschlag an der zweiten Nutlinie nach einer Seite wegklappen, so daß die Ringe bzw. Spirale der Ringbindung frei liegen und Vorderblätter und Rückblätter maschinell eingehängt werden können.

Es kann ein einziger Einschnitt vorgesehen sein, der an einer Nutlinie beginnt und endet. Eine Verjüngung des Einschnitts ergibt vorteilhafterweise eine Führung für das Einstecken einer Box in die Tasche.

Die Tasche kann aber auch aus zwei Einschnitten gebildet sein, die an einer Nutlinie beginnen und an einer anderen enden. Letztere begrenzt dann einen Anschlag für die Box. Eine vorteilhafte Führung für das

Einstecken ergibt sich wiederum dann, wenn die Einschnitte zumindest nicht über ihre gesamte Länge parallel zueinander sind, sondern z.B. trapezförmig verlaufen oder Bögen bilden.

Statt einer Tasche kann man natürlich auch mehrere, insbesondere kleinere Taschen vorsehen, je nach Verwendungszweck der Taschen.

Die Tasche kann von der Nutlinie begrenzt sein, welche das erste Rückblatt von dem zweiten Rückblatt trennt. Sie kann aber auch in der Mitte des zweiten Rückblatts angeordnet sein, so daß die zwei Paare von Nutlinien beide auf dem zweiten Rückblatt eingepreßt sind. Sie kann beliebig orientiert sein, d.h. mit der Öffnung zur Seite der Ringe bzw. Spirale der Ringbindung hin bzw. zur Seite des ersten Rückblattes hin.

Die erfindungsgemäße Ringbindung mit 6-seitigem Umschlag kann auch so gestaltet sein, daß neben dem zweiten Rückblatt auch das erste Rückblatt an seiner dem Rücken zugewandten Längsseite in die Ringbindung eingehängt ist. Dann weist das erste Rückblatt zwei parallele Lochreihen auf, zwischen denen die zweite Nutlinie verläuft.

Beim 8-seitigen Umschlag ist es besonders vorteilhaft, sowohl das erste Vorderblatt als auch das zweite Rückblatt in die Ringbindung einzuhängen. Dazu muß aber mindestens eine zusätzliche Nutlinie auf dem zweiten Vorderblatt und/oder dem ersten Rückblatt vorhanden sein, da sonst der Umschlag nicht aufgeschlagen werden kann. Damit kann, insbesondere wenn die einander zugewandten Flächen der Vorder- und Rückblätter miteinander verklebt werden, die Stabilität noch einmal erhöht werden. Auch ist es günstig, den Abstand zwischen dem Rücken und der bzw. den zusätzlichen Nutlinien ungefähr gleich dem Durchmesser der Ringe der Ringbindung zu wählen.

Bei einem 8-seitigen Umschlag ist es möglich, die Tasche(n) zwischen erstem und zweitem Vorderblatt in entsprechender Weise vorzusehen.

Im folgenden werden mehrere Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der beiliegenden Zeichnungen näher beschrieben. Es zeigen:

Figur 1 eine erfindungsgemäße Ringbindung mit 6-seitigem Umschlag und einem ersten Ausführungsbeispiel einer Tasche, wobei die Rückseite aufgeschlagen ist;

Figur 2 einen Querschnitt durch ein weiteres Ausführungsbeispiel eines 6-seitigen Umschlags entsprechend einem Schnitt entlang der Linie II-II in Figur 1;

Figur 3 eine erfindungsgemäße Ringbindung mit einem 8-seitigen Umschlag in einer Darstellung analog Figur 1, mit einem weiteren Ausführungsbeispiel einer Tasche.

Die in Figur 1 dargestellte Ringbindung 1 weist Ringe 2 (oder eine Spirale) auf, in die ein Block 3 über

Löcher 4 eingehängt ist. Ferner besitzt die Ringbindung 1 einen 6-seitigen Umschlag 10 mit einem Vorderblatt 11, einem ersten Rückblatt 12 und einem zweiten Rückblatt 13, welches mit seinem freien Ende 14 über eine Lochreihe 28 in die Ringe 2 der Ringbindung 1 eingehängt ist. Das Vorderblatt 11 und das erste Rückblatt 12 sind über einen Rücken 15 miteinander verbunden, welcher von zwei Nutlinien 16, 17 begrenzt ist. Das erste Rückblatt 12 weist eine weitere Nutlinie 18 auf, deren Abstand zur Nutlinie 17 ungefähr gleich dem Durchmesser der Ringe 2 der Ringbindung 1 ist.

Das zweite Rückblatt 13 besitzt eine Tasche 19, deren Grund von einem Bereich des ersten Rückblatts 12 gebildet ist. Dazu sind das erste Rückblatt 12 und das zweite Rückblatt 13 voneinander durch ein Paar von Nutlinien 20, 21 getrennt, die einen definierten Abstand 24 voneinander haben. Die Verbindung zwischen erstem Rückblatt 12 und zweitem Rückblatt 13 wird dabei durch die Nutlinie 20 hergestellt. Das zweite Rückblatt 13 weist ferner ein weiteres Paar von Nutlinien 22, 23 auf, deren Abstand 25 genauso groß wie oder um die Dicke des ersten Rückblatts 12 kleiner als der Abstand 24 zwischen den Nutlinien 20 und 21 ist. Die Nutlinie 23 ist im Vergleich zu den Nutlinien 20, 21 und 22 entgegengesetzt geprägt, d.h. sie ist nach außen knickbar, während die drei anderen Nutlinien nach innen knickbar sind. Ausgehend von der den Ringen 2 der Ringbindung 1 am nächsten liegenden Nutlinie 23 weist das zweite Rückblatt 13 in seiner dem ersten Rückblatt 12 näher liegenden Hälfte einen halbkreisförmigen Einschnitt 26 auf, der an der Nutlinie 23 beginnt und endet. Dadurch entsteht eine Zunge 27, die flach am ersten Rückblatt 12 anliegt. Die Nutlinien 22, 23 können über die gesamte Länge des zweiten Rückblatts 13 verlaufen, sie können aber auch im Bereich der Zunge 27 unterbrochen sein. Das erste Rückblatt 12 und das zweite Rückblatt 13 sind entlang ihrer einander zugewandten Flächen im Bereich zwischen der zweiten Nutlinie 18 des ersten Rückblattes 12 und der Nutlinie 23 des zweiten Rückblattes 13 miteinander verklebt. Statt dessen oder zusätzlich kann auch die Zunge 27 entlang ihrer dem ersten Rückblatt 12 zugewandten Fläche bis zum Bereich der Nutlinie 23 mit dem ersten Rückblatt 12 verklebt sein. Auf diese Weise bilden das erste Rückblatt 12 und zweite Rückblatt 13 eine stabile Tasche 19, in diesem Fall zum Beispiel für eine CD. In Figur 1 ist eine CD-Box 5 angedeutet, wie sie von der offenen Seite her in die Tasche 19 eingesteckt ist und mit ihrer einen in Einsteckrichtung vorderen Stirnfläche 8 am zwischen dem ersten Paar Nutlinien 20, 21 gebildeten Grund der Tasche 19 anliegt. Die CD-Box 5 ist beim Einstecken an ihren seitlichen Schmalflächen von den Öffnungskanten 6, 7 der Tasche 19 geführt. Die in Einsteckrichtung hintere Stirnfläche der CD-Box 5 befindet sich in eingestecktem Zustand nahe der Ringe 2, so daß sie nicht unbeabsichtigt aus der Tasche 19 rutschen kann. Zum Herausnehmen wird die CD-Box 5 an ihrem aus der Tasche 19 ragenden Ende angehoben und über die Ringe 2 geführt. Die Orientierung der

Tasche 19 kann selbstverständlich auch umgekehrt sein, d.h. der Einschnitt 26 beginnt und endet an der Nutlinie 20.

Zur Herstellung der erfindungsgemäßen Ringbindung mit dem 6-seitigen Umschlag wird vorteilhafterweise ein Papier mit mindestens, besser mehr als 300 g/m² Flächengewicht verwendet. Der 6-seitige Umschlag wird ausgeschnitten, die Lochreihe 28 am freien Ende 14 des zweiten Rückblatts 13 und der halbkreisförmige Einschnitt 26 werden ausgestanzt, und sämtliche Nutlinien werden einseitig vorgeprägt und gebrochen. Anschließend werden das erste Rückblatt 12 und das zweite Rückblatt 13, wie oben beschrieben, miteinander verklebt. Auch dabei ist es vorteilhaft, daß die Abstände 24, 25 zwischen den beiden Paaren von Nutlinien 20, 21 bzw. 22, 23 etwa gleich groß sind, so daß das zweite Rückblatt 13 flachgelegt werden kann. Auf diese Weise kann das Kleben und Pressen maschinell erfolgen. Dann wird der 6-seitige Umschlag 10 zusammen mit dem Block 3 in die Ringe 2 der Ringbindung 1 eingehängt und die Ringe 2 zusammengeklemt. Dazu ist das Vorhandensein der weiteren Nutlinie 18 auf dem ersten Rückblatt 12 von Vorteil. Diese Nutlinie 18 erlaubt es, daß das Vorderblatt 11 und der Rücken 15 des 6-seitigen Umschlags in Richtung des Pfeils A in Figur 1 umgelegt werden können, so daß trotz der Verklebung des ersten Rückblatts 12 und des zweiten Rückblatts 13 das freie Ende 14 des zweiten Rückblatts 13 freiliegt und für die Klemmaschine zugänglich ist.

Ein weiteres Ausführungsbeispiel eines 6-seitigen Umschlags 10 ist in Figur 2 im Querschnitt dargestellt. Die Bezugsziffern sind die gleichen wie bei dem in Figur 1 dargestellten 6-seitigen Umschlag. Der einzige Unterschied ist der, daß die Ringe 2 der Ringbindung 1 sowohl durch das erste Rückblatt 12 als auch das zweite Rückblatt 13 verlaufen und somit auf der Rückseite des 6-seitigen Umschlages sichtbar sind. Dazu ist außer der Lochreihe 28 auf dem zweiten Rückblatt 13 eine doppelte Lochreihe 29, 29' auf dem ersten Rückblatt 12 vorgesehen, und zwar eine Lochreihe 29 genau gegenüber derjenigen auf dem zweiten Rückblatt 13 und eine zweite Lochreihe 29' zwischen der den Rücken 15 begrenzenden Nutlinie 17 und der zweiten Nutlinie 18. Daher ist auch der Abstand zwischen diesen beiden Nutlinien geringer als bei dem in Figur 1 gezeigten Ausführungsbeispiel, vorzugsweise gleich der Hälfte des Durchmessers der Ringe 2, damit die Ringe 2 der Ringbindung 1 nicht zu groß gewählt werden müssen. Auch bei diesem Ausführungsbeispiel erfolgt die Herstellung wie oben beschrieben. Das heißt, das erste Rückblatt 12 und das zweite 13 sind in dem Bereich zwischen der zweiten Nutlinie 18 und der Nutlinie 23 miteinander verklebt, und die zweite Nutlinie 18 ist auch hier von Vorteil, um den geklebten 6-seitigen Umschlag problemlos maschinell in die Ringe 2 der Ringbindung 1 einhängen zu können.

Figur 3 zeigt ein drittes Ausführungsbeispiel der erfindungsgemäßen Ringbindung, diesmal mit einem 8-

seitigen Umschlag 30 und einer in anderer Weise ausgebildeten Tasche 19'. Die Bezugszeichen für die Teile, die der 8-seitige Umschlag und die in anderer Weise ausgebildete Tasche 19' mit dem oben beschriebenen 6-seitigen Umschlag 10 und der Tasche 19 gemeinsam haben, sind dieselben geblieben.

Dieser 8-seitige Umschlag 30 weist zusätzlich ein erstes Vorderblatt 31 und ein zweites Vorderblatt 32 auf. Das freie Ende 34 des ersten Vorderblatts 31 ist in die Ringe 2 (oder Spirale) der Ringbindung 1' eingehängt. Auf dem zweiten Vorderblatt 32 befindet sich neben der Nutlinie 16 eine weitere Nutlinie 33 in einem Abstand, der dem Durchmesser der Ringe 2 der Ringbindung 1' entspricht. Die beiden Rückblätter 12, 13 sehen im wesentlichen genauso aus wie bei dem in Figur 1 gezeigten 6-seitigen Umschlag. Auch hier sind das erste Rückblatt 12 und das zweite Rückblatt 13 durch ein Paar von Nutlinien 20, 21 voneinander getrennt, die einen bestimmten Abstand 24 zueinander haben.

Auf dem zweiten Rückblatt 13 befindet sich ein zweites, diesmal unterbrochenes Paar von Nutlinien 22, 23, deren Abstand 25 gleich dem Abstand 24 zwischen den Nutlinien 20, 21 ist. Die Tasche 19' ist folgendermaßen gestaltet: Beginnend an der Nutlinie 23 führen zwei parallele, zu dieser Nutlinie 23 senkrecht verlaufende Einschnitte 26, 26' bis zu einer Nutlinie 41. Diese Nutlinie 41 gehört zu einem weiteren parallelen Nutlinienpaar 40, 41 auf dem zweiten Rückblatt 13 und verbindet die Einschnitte 26, 26' miteinander. Das Nutlinienpaar 40, 41 begrenzt einen Anschlag 39, der der Teil des zweiten Rückblattes 13 ist und zwei Funktionen hat. Erstens ermöglicht er, daß die Zunge 27' ebenfalls heruntergedrückt und so ggf. mit dem ersten Rückblatt 12 entlang der einander zugewandten Flächen verklebt werden kann. Dementsprechend kann auch hier das zweite Rückblatt 13 flachgelegt werden. Zweitens bildet der Anschlag 39 den Grund der Tasche 19', an dem die in Einsteckrichtung vordere Stirnfläche 8' des eingesteckten Gegenstands, beim dargestellten Ausführungsbeispiel die Box 5' einer Musikkassette (MC-Box 5') anliegt. Die Einschnitte 26, 26' weisen in Richtung der Nutlinie 41 eine bogenförmige Verjüngung 43, 44 auf, unter denen die MC-Box 5' (die Musikkassette) gehalten ist. Die beiden Öffnungskanten 6', 7' der Tasche 19' bilden auch hier die Einsteckführung für die seitlichen Schmalfächen der MC-Box 5'.

Um ein Verrutschen der MC-Box 5' zu vermeiden, ist die Zunge 27' mit einer ausgestanzten Lasche 35 versehen. Diese Lasche 35 ist durch einen ovalen Einschnitt 36 gebildet und weist ebenfalls ein, entgegengesetzt geprägtes, Nutlinienpaar 37, 38 auf. Der Einschnitt 36 beginnt und endet an der Nutlinie 37. Die Lasche 35 ist an der Nutlinie 37 nach außen und an der Nutlinie 38 nach innen geknickt, so daß die von den Nutlinien begrenzte Schmalfäche 42 für die in die Tasche 19' gesteckte MC-Box 5' einen weiteren Anschlag bildet, zwischen dem und dem Anschlag 39 die MC-Box 5' unverschiebbar gehalten ist. Der verbleibende Teil der Lasche 35 hält wie die Verjüngungen 43, 44 die MC-Box

5' von oben. Die Lasche 35, die eine Art Verschußbügel für die Öffnungsseite der Tasche 19' bildet kann zum Einstecken in bzw. Entnehmen einer MC-Box 5' aus der Tasche 19' zu den Ringen 2' hin umgeklappt werden.

Die Tasche 19' kann auch ohne die Lasche 35 auskommen, bspw. dann, wenn sie zur Aufnahme einer MC-Box in Längsrichtung ausgebildet ist. Auch kann die in Figur 1 gezeigte Tasche 19 mit der Lasche 35 versehen sein. Es versteht sich, daß die Tasche 19' in ihren Abmessungen auch so ausgestaltet sein kann, daß statt einer MC-Box 5' eine Box für PC-Disketten von bspw. 3, 5" aufgenommen werden kann.

Die Herstellung erfolgt im wesentlichen wie bei dem 6-seitigen Umschlag beschrieben, mit dem Unterschied, daß der 8-seitige Umschlag erst nach dem Einhängen in die Ringbindung geklebt wird und daß nur die Zunge 27 bzw. 27' entlang ihrer dem ersten Rückblatt 12 zugewandten Fläche bis hin zur Nutlinie 23 geklebt wird. Das Kleben und Pressen erfolgt auch hier maschinell, so daß es vorteilhaft ist, daß die Abstände 24 und 25 gleich sind, so daß das zweite Rückblatt 13 flachgelegt werden kann.

Bei nicht dargestellten Ausführungsbeispielen kann mehr als eine Tasche durch zwei oder mehr nebeneinander angeordnete Einschnitte vorgesehen sein. Auch kann die Tasche(n) gegenüber dem Außenrand des ersten Rückblattes 12 nach innen versetzt sein. Beim 8-seitigen Umschlag 30 ist es auch möglich, eine Tasche 19 oder 19' zwischen dem ersten und dem zweiten Vorderblatt 31, 32 anzuordnen.

Patentansprüche

1. Ringbindung (1, 1') mit einem Block (3) zwischen einem 6-seitigem oder 8-seitigem Umschlag (10, 30), der mindestens ein Vorderblatt (11, 32), ein erstes Rückblatt (12), ein zweites Rückblatt (13), welches mit seinem freien Ende (14) eingehängt ist und Paare von Rückblatt-Nutlinien (20, 21; 22, 23; 40, 41) besitzt, sowie einen Rücken (15) zwischen dem Vorderblatt (11, 32) und dem ersten Rückblatt (12) aufweist, welcher von zwei parallelen Rücken-Nutlinien (16, 17) begrenzt ist, wobei zwischen dem ersten Rückblatt (12) und dem zweiten Rückblatt (13) eine mit einer Einstecköffnung versehene Tasche (19, 19') gebildet ist, die Einstecköffnung der Tasche (19, 19') durch mindestens einen Einschnitt (26, 26') im zweiten Rückblatt (13) gebildet ist, der an einer der Rückblatt-Nutlinien (23, 20) beginnt und in zusammengeklapptem Zustand der Ringbindung (1, 1') die Tasche (19, 19') an einer Ansichtsfläche des Blocks (3) liegt.
2. Ringbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Abstände (24, 25, 39) innerhalb der Paare von Rückblatt-Nutlinien (20, 21; 22, 23; 40, 41) jeweils etwa gleich groß sind.
3. Ringbindung nach einem der Ansprüche 1 und 2,

dadurch gekennzeichnet, daß das erste Rückblatt (12) dem Rücken (15) zugewandt eine zweite Nutlinie (18) aufweist.

4. Ringbindung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Abstand der zweiten Nutlinie (18) des ersten Rückblatts (12) von der benachbarten Rücken-Nutlinie (17) des Rückens (15) mindestens ungefähr gleich dem Durchmesser der Ringbindung (1, 1') ist.
5. Ringbindung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die eine Rückblatt-Nutlinie (20) das erste Rückblatt (12) und das zweite Rückblatt (13) begrenzt.
6. Ringbindung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Rückblatt-Nutlinie (20) auf dem zweiten Rückblatt (13) und eine zusätzliche vom Rücken (15) weiter entfernte Rückblatt-Nutlinie (21) auf dem ersten Rückblatt (12) verläuft.
7. Ringbindung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das zweite Rückblatt (13) zwei Paare von Rückblatt-Nutlinien (20, 21; 22, 23) und einen Einschnitt (26) aufweist, der an einer der Rückblatt-Nutlinien (20, 23) beginnt und endet.
8. Ringbindung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Einschnitt (26) sich nach einer Seite beispielsweise in Form eines Halbkreises verjüngt.
9. Ringbindung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das zweite Rückblatt (13) drei Paare von Rückblatt-Nutlinien (20, 21; 22, 23; 40, 41) und mindestens zwei Einschnitte (26, 26') aufweist, die an einer inneren Rückblatt-Nutlinie (23) beginnen und an einer äußeren Rückblatt-Nutlinie (41) enden.
10. Ringbindung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß der Abstand der Einschnitte (26, 26') an der äußeren Rückblatt-Nutlinie (41) geringer ist als an der inneren Rückblatt-Nutlinie (23).
11. Ringbindung nach einem der Ansprüche 3 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das zweite Rückblatt (13) zwischen der dem Rücken (15) zugewandten zweiten Nutlinie (18) und der inneren Rückblatt-Nutlinie (23) und/oder die durch den oder die Einschnitte (26, 26') gebildete Zunge (27, 27') entlang ihrer jeweiligen dem ersten Rückblatt (12) zugewandten Fläche mit diesem verklebt ist.
12. Ringbindung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß das zweite Rückblatt (13) mindestens eine Lasche (35) aufweist, die

durch einen weiteren Einschnitt (36) gebildet ist und ein Paar von Nutlinien (37, 38) aufweist, deren Abstand dem des Paares der Rückblatt-Nutlinien (20, 21; 22, 23) ungefähr entspricht, wobei der weitere Einschnitt an der Nutlinie (37) beginnt und endet.

13. Ringbindung mit einem 6-seitigen Umschlag (10), nach einem der Ansprüche 3 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß das erste Rückblatt (12) über zwei Lochreihen (29, 29') in der Nähe des Rückens (15) in die Ringbindung (1) eingehängt ist und die zweite Nutlinie (18) zwischen den beiden Lochreihen (29, 29') verläuft.
14. Ringbindung mit einem 8-seitigen Umschlag (30), nach einem der Ansprüche 3 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß das erste Vorderblatt (31) an seinem freien Ende (34) in die Ringbindung (1') eingehängt ist.
15. Ringbindung nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß anstelle des ersten Rückblatts (12) oder zusätzlich dazu das zweite Vorderblatt (32) eine dem Rücken (15) zugewandte Nutlinie (33) aufweist.
16. Ringbindung nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß der Abstand zwischen der Rücken-Nutlinie (16) und der Nutlinie (33) des zweiten Vorderblatts mindestens ungefähr gleich dem Durchmesser der Ringe (2) der Ringbindung (1') ist.
17. Ringbindung nach Anspruch 15 oder 16, dadurch gekennzeichnet, daß das erste Vorderblatt (31) und das zweite Vorderblatt (32) entlang ihrer einander zugewandten Flächen bis zu der Nutlinie (33) des zweiten Vorderblatts miteinander verklebt sind.
18. Ringbindung mit einem 8-seitigen Umschlag (30), nach einem der Ansprüche 1 bis 12 und 14 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen erstem Vorderblatt (31) und zweitem Vorderblatt (32) eine Tasche (19, 19') gebildet ist.

Claims

1. A ring binding (1, 1') with a pad (3) between a 6-sided or 8-sided cover (10, 30), which cover comprises at least one front sheet (11, 32), a first back sheet (12), a second back sheet (13), which is mounted at its free end (14), and pairs of back-sheet fold-lines (20, 21; 22, 23; 40, 41), and which has also a spine (15) between the front sheet (11, 32) and the first back sheet (12), which spine is bounded by two parallel spine fold-lines (16, 17), wherein between the first back sheet (12) and the second back sheet (13) there is formed a pocket (19, 19') provided with an insertion opening, the

insertion opening of the pocket (19, 19') being defined by at least one incision (26, 26') in the second back sheet (13), which begins at one of the back-sheet fold-lines (23, 20) and in folded condition of the ring binding (1, 1'), the pocket (19, 19') lies against a surface of the pad (3).

2. A ring binding as claimed in Claim 1, characterised in that the distances (24, 25, 39) inside of the pairs of back-sheet grooved fold-lines (20, 21; 22, 23; 40, 41) are each approximately equal in size.
3. A ring binding as claimed in either one of Claims 1 and 2, characterised in that the first back sheet (12) has a second grooved fold-line (18) facing the spine (15).
4. A ring binding as claimed in Claim 3, characterised in that the distance of the second grooved line (18) of the first back sheet (12) from the neighbouring spine grooved line (17) of the spine (15) is at least approximately equal to the diameter of the ring binding (1, 1').
5. A ring binding as claimed in any one of Claims 1 to 4, characterised in that one back-sheet grooved line (20) bounds the first back sheet (12) and the second back sheet (13).
6. A ring binding as claimed in any one of Claims 1 to 5, characterised in that the back-sheet grooved line (20) extends on the second back sheet (13) and an additional back-sheet grooved line (21) further removed from the spine (15) extends on the first back sheet (12).
7. A ring binding as claimed in any one of Claims 1 to 6, characterised in that the second back sheet (13) has two pairs of back-sheet grooved lines (20, 21; 22, 23) and an incision (26), which begins and ends at one of the back-sheet grooved lines (20, 23).
8. A ring binding as claimed in Claim 7, characterised in that the incision (26) tapers to one side, for example in the form of a semicircle.
9. A ring binding as claimed in any one of Claims 1 to 6, characterised in that the second back sheet (13) has three pairs of back-sheet grooved lines (20, 21; 22, 23; 40, 41) and at least two incisions (26, 26'), which begin at an inner back-sheet grooved line (23) and end at an outer back-sheet grooved line (41).
10. A ring binding as claimed in Claim 9, characterised in that the distance of the incisions (26, 26') at the outer back-sheet grooved line (41) is less than at the inner back-sheet grooved line (23).

11. A ring binding as claimed in any one of Claims 3 to 10, characterised in that the second back sheet (13), between the second grooved line (18) and the inner back-sheet grooved line (23), and/or the tongue (27, 27') defined by the incision or incisions (26, 26'), along its respective surface facing the first back sheet (12), is adhered to the latter. 5
12. A ring binding as claimed in any one of Claims 1 to 11, characterised in that the second back sheet (13) has at least one flap (35) which is defined by a further incision (36) and has a pair of grooved lines (37, 38), the distance between which corresponds approximately to that between the pair of back-sheet grooved lines (20, 21; 22, 23), wherein the further incision begins and ends at the grooved line (37). 10 15
13. A ring binding with a 6-sided cover (10), as claimed in any one of Claims 3 to 12, characterised in that the first back sheet (12) is mounted in the ring binding (1), by means of two rows of holes (29, 29') near the spine (15) and in that the second grooved line (18) extends between the two rows of holes (29, 29'). 20 25
14. A ring binding with an 8-sided cover (30), as claimed in any one of Claims 3 to 12, characterised in that the first front sheet (31) is mounted at its free end (34), in the ring binding (1). 30
15. A ring binding as claimed in Claim 14, characterised in that, in place of the first back sheet (12) or additionally to it, the second front sheet (32) has a grooved line (33) facing the spine (15). 35
16. A ring binding as claimed in Claim 15, characterised in that the distance between the spine grooved line (16) and the grooved line (33) of the second front sheet is at least approximately equal to the diameter of the rings (2) of the ring binding (1). 40
17. A ring binding as claimed in Claim 15 or 16, characterised in that the first front sheet (31) and the second front sheet (32) are adhered together along their mutually facing surfaces up to the grooved line (33) of the second front sheet. 45
18. A ring binding with an 8-sided cover (30), as claimed in any one of Claims 1 to 12 and 14 to 17, characterised in that between the first front sheet (31) and the second front sheet (32), there is formed a pocket (19, 19'). 50

Revendications

1. Reliure à anneaux (1, 1') munie d'un bloc (3) entre un rabat à 6 ou 8 côtés (10, 30), qui comporte au moins une feuille avant (11, 32), une première 55
- feuille arrière (12), une seconde feuille arrière (13), laquelle est appliquée par son bord libre (14) et qui possède des paires de rainures de feuille arrière (20, 21; 22, 23; 40, 41), ainsi qu'un dos (15) entre la feuille avant (11, 32) et la première feuille arrière (12), lequel est limité par deux rainures de dos parallèles (16, 17), une poche (19, 19') munie d'une ouverture d'insertion étant formée entre la première feuille arrière (12) et la seconde feuille arrière (13), l'ouverture d'insertion de la poche (19, 19') étant formée par au moins une entaille (26, 26') dans la seconde feuille arrière (13), ladite entaille commençant au niveau de l'une des rainures (23, 20) de feuille arrière et la poche (19, 19') reposant sur la surface de projection du bloc (3) en position fermée de la reliure à anneaux (1, 1').
2. Reliure à anneaux selon la revendication 1, caractérisée en ce que les distances (24, 25, 39) à l'intérieur des paires de rainures de feuille arrière (20, 21; 22, 23; 40, 41) sont respectivement environ de la même dimension.
3. Reliure à anneaux selon l'une quelconque des revendications 1 et 2, caractérisée en ce que la première feuille arrière (12) présente une deuxième rainure (18) tournée vers le dos (15).
4. Reliure à anneaux selon la revendication 3, caractérisée en ce que la distance de la seconde rainure (18) de la première feuille arrière (12) par rapport à la rainure de dos adjacente (17) du dos (15) est au moins environ égale au diamètre de la reliure à anneaux (1, 1').
5. Reliure à anneaux selon l'une quelconque des revendications 1 à 4, caractérisée en ce que l'une des rainures de feuille arrière (20) limite la première feuille arrière (12) et la seconde feuille arrière (13).
6. Reliure à anneaux selon l'une quelconque des revendications 1 à 5, caractérisée en ce que la rainure de feuille arrière (20) s'étend sur la seconde feuille arrière (13) et qu'une rainure de feuille arrière (21) supplémentaire plus éloignée du dos (15) s'étend sur la première feuille arrière (12).
7. Reliure à anneaux selon l'une quelconque des revendications 1 à 6, caractérisée en ce que la seconde feuille arrière (13) présente deux paires de rainures de feuille arrière (20, 21; 22, 23) et une entaille (26) qui commence et finit au niveau de l'une des rainures de feuille arrière (20, 23).
8. Reliure à anneaux selon la revendication 7, caractérisée en ce que l'entaille (26) se rétrécit vers un côté, par exemple en forme d'un demi-cercle.
9. Reliure à anneaux selon l'une quelconque des

revendications 1 à 6, caractérisée en ce que la seconde feuille arrière (13) présente trois paires de rainures de feuille arrière (20, 21; 22, 23; 40, 41) et au moins deux entailles (26, 26') qui commencent au niveau de l'une des rainures de feuille arrière interne (23) et qui finissent au niveau de l'une des rainures de feuille arrière externe (41).

10. Reliure à anneaux selon la revendication 9, caractérisée en ce que la distance des entailles (26, 26') est plus faible au niveau de la rainure de feuille arrière extérieure (41) qu'au niveau de la rainure de feuille arrière intérieure (23).

11. Reliure à anneaux selon l'une quelconque des revendications 3 à 10, caractérisée en ce que la seconde feuille arrière (13), entre la seconde rainure (18) tournée vers le dos (15) et la rainure interne de feuille arrière (23), et/ou la languette (27, 27') formée par la ou les entailles (26, 26'), le long de sa surface respectivement tournée vers la première feuille arrière (12), est collée avec cette dernière.

12. Reliure à anneaux selon l'une des revendications 1 à 11, caractérisée en ce que la seconde feuille arrière (13) présente au moins une languette (35) qui est formée par une entaille (36) supplémentaire et qui présente une paire de rainures (37, 38) dont la distance correspond environ à celle de la paire de rainures de feuille arrière (20, 21; 22, 23), la rainure supplémentaire commençant et finissant au niveau de la rainure (37).

13. Reliure à anneaux munie d'un rabat à 6 côtés (10) selon l'une quelconque des revendications 3 à 12, caractérisée en ce que la première feuille arrière (12) est appliquée par deux rangées de trous (29, 29') à proximité du dos (15) dans la reliure à anneaux (1) et que la seconde rainure (18) s'étend entre les deux rangées de trou (29, 29').

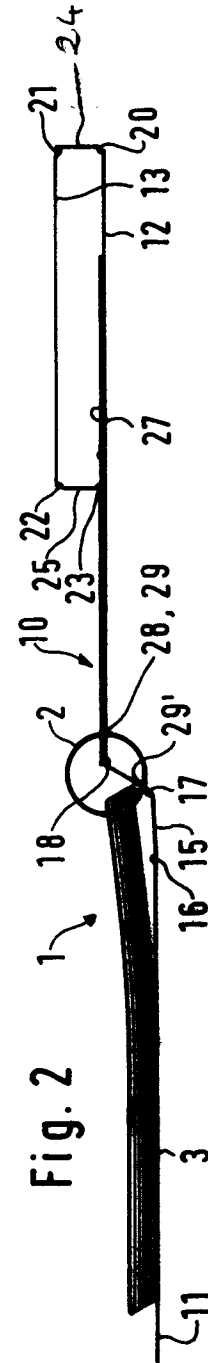
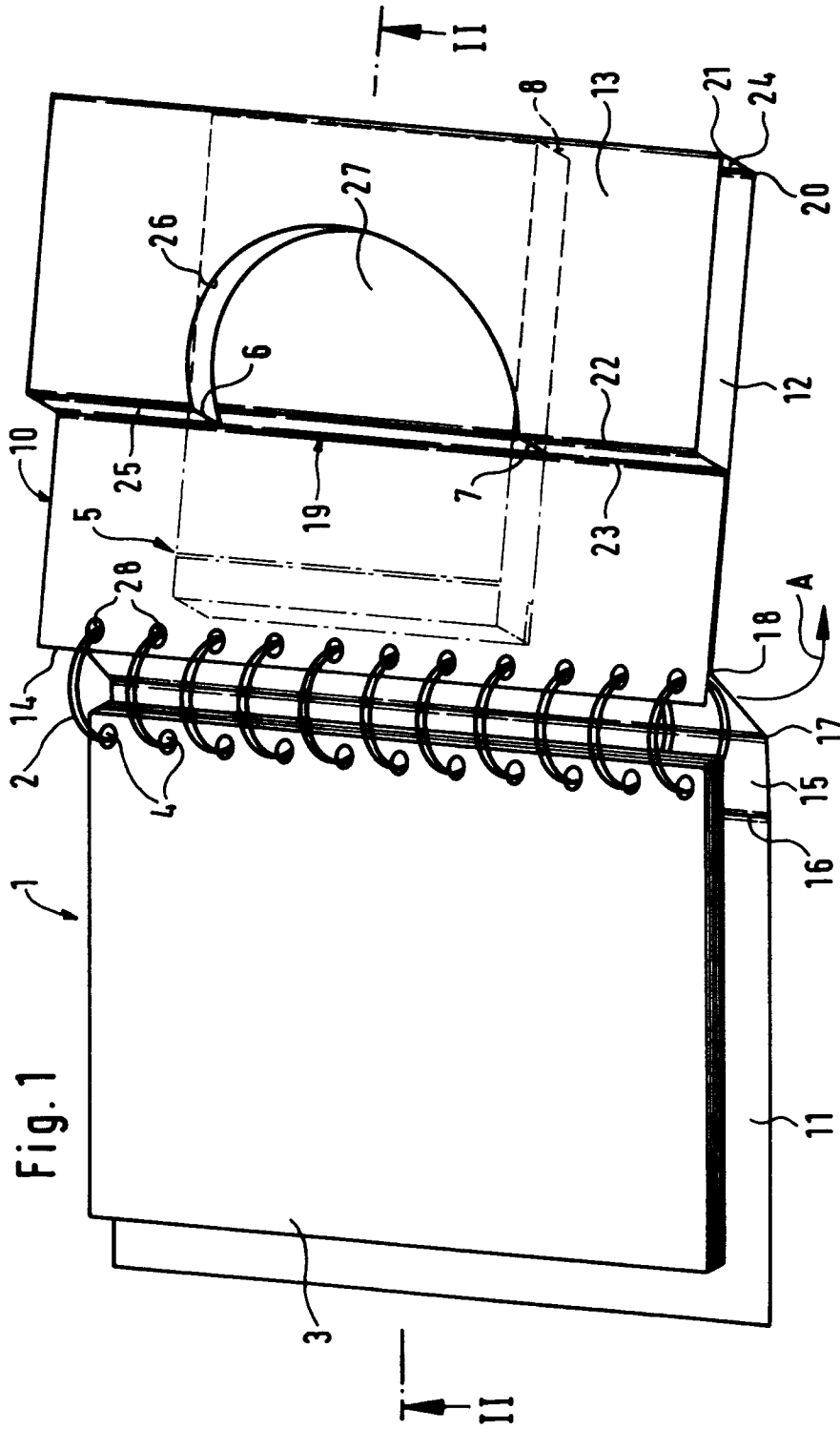
14. Reliure à anneaux munie d'un rabat à 8 côtés (30) selon l'une quelconque des revendications 3 à 12, caractérisée en ce que la première feuille avant (31) est appliquée par son côté libre (34) dans la reliure à anneaux (1).

15. Reliure à anneaux selon la revendication 14, caractérisée en ce qu'au lieu de la première feuille arrière (12) ou en plus de celle-ci, la seconde feuille avant (32) présente une rainure (33) tournée vers le dos (15).

16. Reliure à anneaux selon la revendication 15, caractérisée en ce que la distance entre la rainure du dos (16) et la rainure (33) de la seconde feuille avant est environ égale au diamètre des anneaux (2) de la reliure à anneaux (1).

17. Reliure à anneaux selon l'une quelconque des revendications 15 ou 16, caractérisée en ce que la première feuille avant (31) et la seconde feuille avant (32) sont collées ensemble le long de leurs surfaces tournées l'une vers l'autre, jusqu'à la rainure (33) de la seconde feuille avant.

18. Reliure à anneaux munie d'un rabat à 8 côtés (30) selon l'une quelconque des revendications 1 à 12 et 14 à 17, caractérisée en ce qu'une poche (19, 19') est formée entre la première feuille avant (31) et la seconde feuille avant (32).



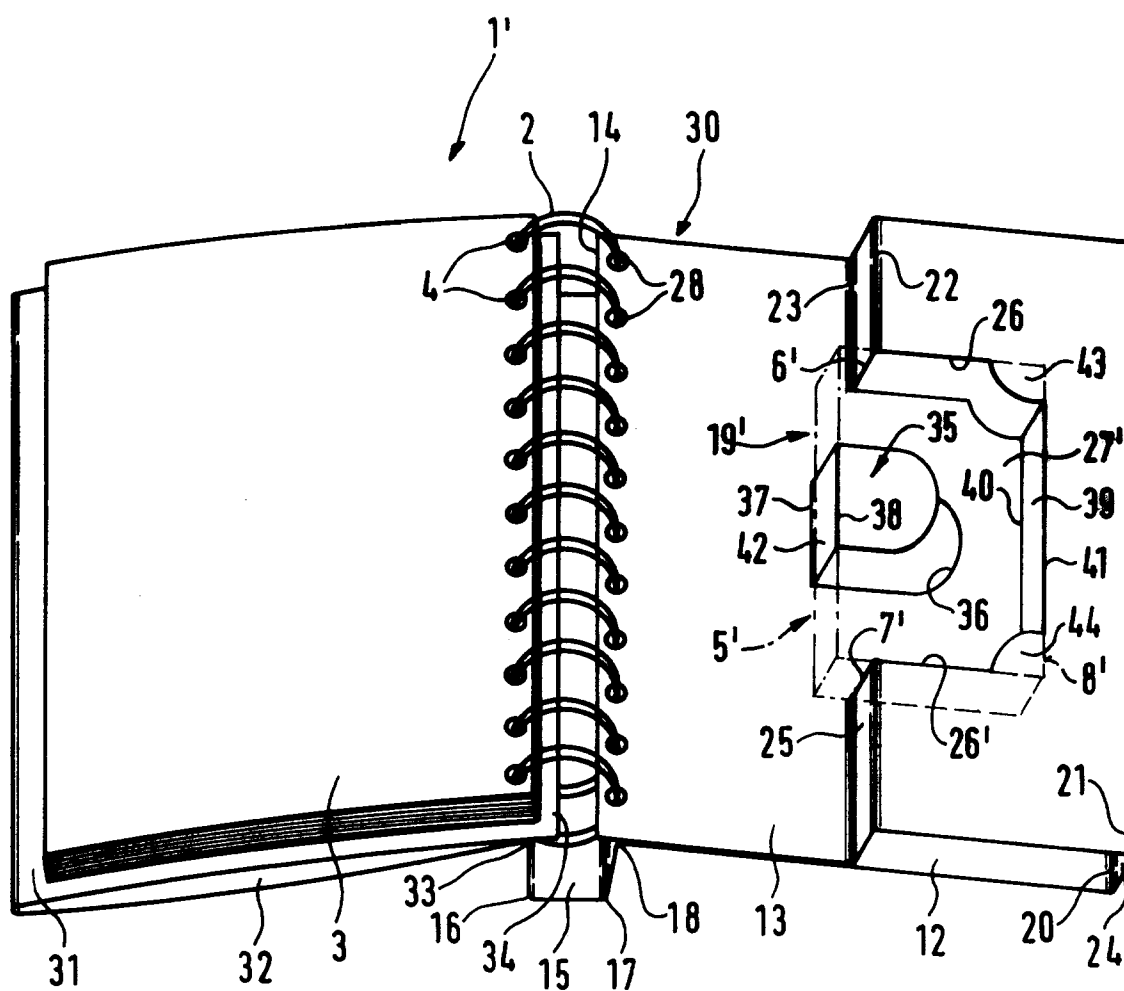


Fig. 3